

Privatinitiative weist große Erfolge vor

Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ zog Bilanz – Dank an Rotary-Unterstützung

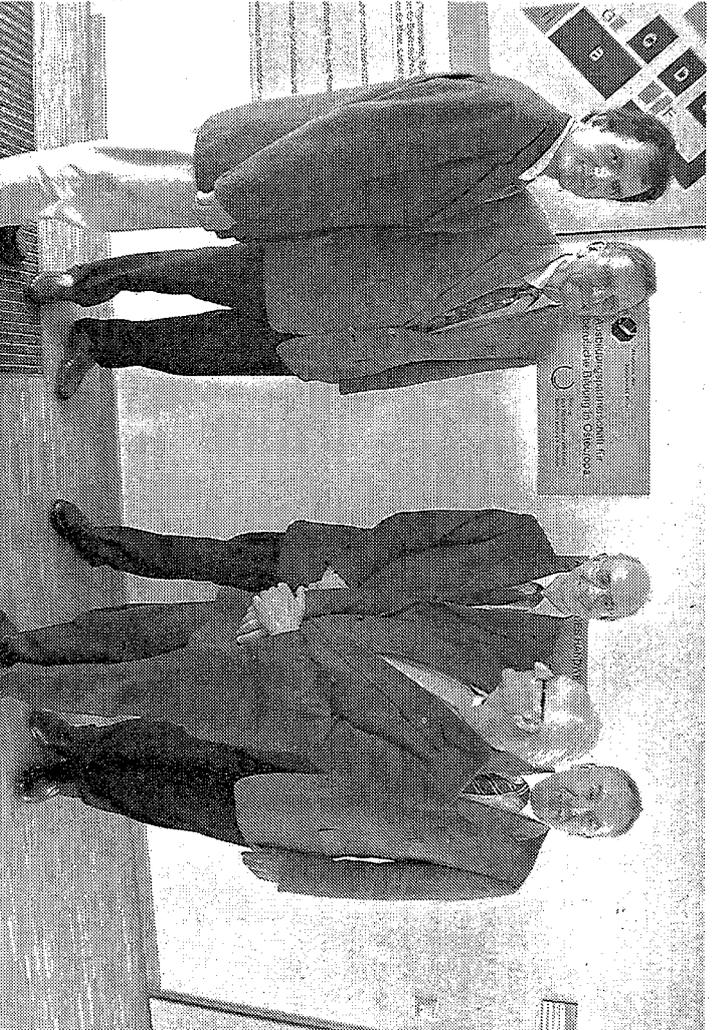
Die berufliche Bildung in Osteuropa hat sich die Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ auf die Fahnen geschrieben, darüber soll Sorge dafür getragen werden, dass die Menschen, die in Berufsbildungszentren ausgebildet werden, auch nachher in Brot und Arbeit stehen können.

Gegründet wurde die Stiftung am 9. Januar 1996 auf Privatinitiative von Johann Philipps, Norbert Philipps und Prof. Dr. Ernst Josef Nagel. Die Stifter setzten sich mit dem Orden der Salesianer, hier insbesondere mit Pater Karl Oerder, dem Missionsprokurator des Ordens, zusammen und entwickelten die ersten Projekte.

Auf diesem Wege und vor allem durch großzügige Unterstützung des Past Distrikt Gouverneurs Karl Linnepe, Rotary International, wurden verschiedene Projekte auf die Beine gestellt, die alle erfolgreich arbeiten.

In einer Stiftungsversammlung in der Akademie des Handwerks, die als Partner der Stiftung auftritt, sprach auch der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf, Dr. Thomas Köster, von einer beachtlichen Leistung, die die Stiftung mit dem Aufbau einer Zivildienstgesellschaft mit unterschiedlichen Strukturen in verschiedenen osteuropäischen Staaten geschafften habe.

Einen detaillierten Überblick über die Projekte gab Pater Karl Oerder. So habe die Stiftung in Tirana Kleinkredite für Existenzgründungen in



Als Partner der Stiftung trägt die Akademie des Handwerks Ruhr eine neue Plakette. Unser Bild zeigt (v.l.) den Geschäftsführer der Akademie, Johannes Motz, Vorsitzenden des Stiftungsrates, Horst Bürgermann, den stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Düsseldorf, Dr. Peter Köster, Missionsprokurator Pater Karl Oerder sowie den Vorsitzenden des Kuratoriums, Johann Philipps.

RN-Foto: R. Schäfer

Handel und Handwerk zur Verfügung stellen können, in Bosnien-Herzegowina seien Berufsbildungszentren zu sammeln mit weiterführenden Schulen und Jugend- und Sozialzentren unterstützt und damit der dringende Bedarf an Ausbildungsmöglichkeiten gemindert worden. Mit Hilfe der Rotarier sei das Zentrum in Zepce entstanden, dessen Schule im Ring der Friedensschulen Kontakt zu anderen Schulen in ganz Europa suchen würde.

Pater Oerder bezeichnete die von Familie Philipps ausgegangene Initiative zur Gründung der Stiftung als weit „mehr wert, als die zur Zeit enthaltenen Kapitalmittel von rund 657 000 €“. Mit solchen Initiativen sei auch die Gefahr zu bannen, die Globalisierung zu einer Einbahnstraße werden zu lassen.

Die Bochumer Stiftung bemüht sich zur Zeit, auf Landesebene mehr Gewicht zu erlangen. • Ralf Schäfer

KOMMENTAR Stiftungserfolg Vorbildliche Initiative

ten vielen Jugendlichen eine Chance auf einen Beruf bieten.

Auf der Sitzung des Rates der Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“ konnte gestern der Geschäftsführer der Akademie des Handwerks, Johannes Motz, bekannt geben, dass aufgrund der beeindruckenden Leistungen der Stiftung eine Summe von insgesamt 5000 € durch Ehrenobermeister Ferdinand Meuser, und Obermeister der Baugewerkinnung, Markus Schmidt, zugesagt worden sei.

5000 Euro gestiftet

Unabhängig von ethnischer, religiöser oder politischer Zugehörigkeit werden in Gebieten, in denen unter anderem diese Zersplitterung der Gesellschaft Ursache für die desolate Lage ist, Berufsbildungsrichtungen geschaffen, es wird Arbeit vermittelt und eine gesunde mittelständische Struktur der Gesellschaft ist das Ziel. Die Idee der Stiftung „Von Werkstatt zu Werkstatt“, die vornehmlich bei einer privaten Feier der Familie Philipps entstanden ist, hat sich eine Aufgabe gestellt, die zusammen mit der Missionsprokur der Salesianer und der Don Bosco Aktion, mit den Rotariern, dem Handwerk Renovabis sowie zahlreichen Zustiftern entgegen der seinerzeit erhobenen Zweifel erfolgreich ist. Bemerkenswert daran ist nicht der pekuniäre Erfolg, sondern der Effekt, der sich im Nachhinein an die Projekte einstellt. Nicht nur wirtschaftlich leitet die Stiftung eine wichtige Entwicklung ein. Durch die Überwindung benannter Grenzen findet eine Kommunikation unter den Menschen statt, die sich als friedenssichernd herausstellen kann. Vorbildlich ist diese Initiative entstanden, die es Wert ist, auf dem Weg zur Förderung der Eigeninitiative noch viel von sich Reden zu machen. • Ralf Schäfer

Pressepiegel

<input type="checkbox"/>	WAZ Bochum
<input type="checkbox"/>	WAZ Wattenscheid
<input checked="" type="checkbox"/>	Ruhr-Nachrichten
<input type="checkbox"/>	HZ

Ercheinungsdatum: 06.07.02